

anderen sammeln. »Coole Teile« lautete das fachkundige Urteil einiger nicht behinderter Schüler, nachdem sie mit Handbikes - per Hand/Arm anzutreibende Sporträder für Rollstuhlfahrer - den Spaß an dieser Form des Fahrens entdeckt hatten. Und der 15-jährige Martin mit Down-Syndrom war erst nach langem Zureden seines Lehrers bereit, die an über zehn Meter langen Seilen hängende »Hollywoodschaukel« für die schon ungeduldig wartenden Kids des Naturkindergartens Isarauen freizugeben.

Die Flut neuer Eindrücke, dazu kostenlose TUM-T-Shirts und eine zünftige, von Münchner Unternehmen gestiftete Brotzeit machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis für die jungen Gäste. »Diese Begegnung sollte der Anfang einer weiterzuführenden Folge von Begegnungs- und Bewegungstagen sein«, bilanzierte Dr. Bernd Banik, Initiator und Koordinator der Veranstaltung.

Bernd Banik

Mehr als nur Wohnraum: Hochschulhaus Garching

Vertreter der Stadt Garching, der TUM und des Vereins Evangelische Studentenwohnheime München e. V. weihten am 7. November 2003 das neue Evangelische

Hochschulhaus Garching feierlich ein. Das knapp sieben Millionen Euro teure Energiesparhaus - es verbraucht nur 60 Prozent der Energie eines vergleichbaren Wohnhauses modernster Bauart - war nach nur zehnmonatiger Bauzeit bezugsfertig. Schon im Oktober sind die 107 Bewohner eingezogen, überwiegend Studierende, aber auch Mitarbeiter,



Gut gebettet ist halb studiert

In Zukunft können die zahlreichen Studierenden der TUM, die in der Limnologischen Station Iffeldorf Praktika absolvieren, sowie die Gastwissenschaftler in geschmackvoller Bettwäsche der Firma Bassetti träumen. Ganz auf Biologen abgestimmt ist das Dessin: Äpfel, Erdbeeren, Trauben und Orangen. Die Geschäftsführer der Bassetti Deutschland GmbH, Annegret Gaggell und Nobert Kurtze, hatten nach einer Führung durch die beliebte Außenstelle der TUM eine großzügige Spende von 60 Garnituren ermöglicht.

Foto: Ralf Schüpferling



Den Schlüssel für das neue Wohnheim überreichte Architekt Christian Solbrig (2.v.l.) symbolisch an Garchings Ersten Bürgermeister, Manfred Solbrig (2.v.r.). Mit dabei: TUM-Vizepräsident Prof. Arndt Bode (l.) und Dr. Hermann Probst (r.), 1. Vorsitzender des Vereins Evangelische Studentenwohnheime München.

Foto: Ursula Baumgart

Doktoranden und Assistenten der Forschungseinrichtungen des Campus. Die 95 zwischen 17 und 38 Quadratmeter großen, voll möblierten Apartments sind nicht nur mit Bad, Einbauküche und Balkon oder Terrasse ausgestattet, sondern über Local Area Network (LAN) auch mit dem Leibniz-Rechenzentrum verbunden. Schallgedämpfte Wände, Türen und Fenster erlauben ein ungestörtes Arbeiten.

Der Bauherr und Betreiber des Hochschulhauses Garching, der Verein Evangelische Studentenwohnheime München, will nicht nur bloßen Wohnraum bereitstellen, sondern ein geistlich, geistig,

kulturell und sportlich ausgefülltes Wohnen in Toleranz und Weltoffenheit ermöglichen. Tutoren organisieren Gesprächsabende, Lerngruppen, Sportveranstaltungen und gemeinsame Feste. Alle Mieter haben weitgehendes Mitspracherecht bei der Gestaltung des Hauslebens und der Aufnahme neuer Mieter. Der Verein beschreitet insofern neue Wege, als er versucht, im Hochschulhaus alle Beteiligten des Hochschullebens wie auch die Garchinger Bevölkerung in Wohnen und Freizeitgestaltung zusammenzuführen. Das Hochschulhaus soll, so hofft man, nicht nur zu einer Keimzelle studentischen Lebens, sondern auch zu einem Forum der Begegnung zwischen Universitätsangehörigen und Garchinger Bürgern werden.